



Emotionale Erste Hilfe und Integrative Babytherapie

Schweizerischer Hebammenverband
 Fédération suisse des sages-femmes
 Federazione svizzera delle levatrici
 Federaziun svizra da las spendreras



Sektion Schwyz

5. November 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr, im Spital Schwyz

ReferentInnen

- **Frau Sarah Gielen**, Diplompsychologin/Heilpraktikerin für Psychotherapie
- **Frau Ursula Staffiero-Gehre**, Integrative Babytherapeutin, EEH-Fachberaterin, biodynamische Craniosacraltherapeutin i.A.
- **Herr Steve Gehre**, Osteopath, integrativer Babytherapeut, biodynamischer Craniosacraltherapeut i.A.

Die beiden Therapieformen sind interessante Ansätze in der täglichen Hebammenarbeit.

Zur Unterstützung bei

- Untröstlichem Weinen/Schreibabys
- Unruhe, Koliken, Verdauungsstörungen
- Bindungsthemen, Schlaf- und Ernährungsproblemen

Sarah Gielen, Steve Gehre und Ursula Staffiero-Gehre führen sie an unserer Weiterbildung in die Thematik der EEH und IBT.

Kosten

- Mitglieder CHF 220.–
- Nichtmitglieder CHF 250.–
- Studentinnen CHF 170.–

Anmeldung

bis spätestens 23. Oktober 2020 unter [weiterbildung.schwyz@gmx.ch](mailto:schwyz@gmx.ch) oder e-Log. Tageskasse vorhanden

Fort- und Weiterbildung des Schweizerischen Hebammenverbandes der Sektion Schwyz

Die Integrative Baby-Therapie beinhaltet das diagnostische Erkennen von prä- und perinatalen Aspekten der Baby-Körpersprache. Die theoretischen Grundlagen der Geburtsphasen im psychischen Erleben des Kindes, sowie die Palpations-Technik innerhalb der babytherapeutischen Prozessarbeit mit Schwangerschafts- und Geburtstraumata.

Das bedeutet, daß das Kind durch eine ganz sensible Begleitung ermutigt wird, mit seinem Körper und seiner Babykörpersprache seine ganz eigene Lebensgeschichte aus der Sicht des Kindes zu erzählen, auch schon aus Zeiten der Schwangerschaft und der Geburt. Babys ent-hüllen uns ihre pränatalen und Ge-

burtserfahrungen durch Babykörpersprache in Form von Gestik, Mimik und bestimmtes Weinen. Diese Geschichten aus Sicht des Babys bleiben meist ungehört. Hören wir ihnen auf eine besondere Art und Weise genau zu, nehmen sie dabei ernst in ihren Empfindungen und reagieren empathisch darauf, dann können sich Anzeichen wie das untröstliche Weinen und z. B. Schlafstörungen, Essstörungen, Unruhezustände und Verdauungsprobleme reduzieren und sich dadurch auch ein tieferer Kontakt und eine tiefere Bindung zwischen Babys und ihren Eltern entwickeln.

Die Emotionelle Erste Hilfe (EEH) ist ein körperorientiertes Verfahren, welches in der Krisen- und Entwicklungsberatung sowie in der vorbeugenden Psychotherapie mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern eingesetzt wird.

Die zentrale Idee der EEH ist die Unterstützung und Bewahrung der emotionalen Bindung zwischen Eltern und Kind von Beginn an. Dabei geht die EEH davon aus, dass der feinfühli-ge und liebevolle Dialog der Erwachsenen mit ihren Babys nur auf der Basis eines entspannten Körpers gelingt. Körperverspannungen gehen immer auch mit einem Verlust der Bindungs-bereitschaft einher.

Deshalb werden in der Emotionellen Ersten Hilfe unterschiedliche körperliche Wege (wie u. a. die bindungsfördernden Körperberührungen, Übungen zur Körperwahrnehmung sowie entspannungsfördernde Atemtechniken und positiven Visualisierungen) eingesetzt, um die Entspannungs- und Bindungsfähigkeit der Eltern und Kinder anzuregen. Dadurch werden die Eltern auch unterstützt das emotionale Geschehen besser zu verstehen. Sie gewinnen mehr Sicherheit und Halt im eigenen Körper, den sie dann in der Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse an ihr Kind weitergeben können und lernen Ihr Baby liebevoll durch einen Prozess zu begleiten, statt nach Lösungen beim Kind zu suchen.